

Herstellung der Ruhe an Mexikos Grenze

El Paso, Tex., 24. März. — Berichte liegen hier ein, daß fünf Mexikaner, welche Vieh gestohlen hatten, von einem Trupp der Staaten Kavallerie verfolgt und gefasst wurden. Die Kavallerie verfolgte die Banditen meilenweit ins mexikanische Gebiet. Dies geschah in Uebereinstimmung mit der Bewegung zur Sicherstellung des Friedens an der Grenze.

Die Vernehmung eines Geschwaders amerikanischer Flieger, um die Lage der Banditen zu erfordern, ist ein Teil des Verfolgungsprogrammes. Die Unfähigkeit der Carranzaregierung, diesen Grenzräubern Einhalt zu gebieten, hat zu dieser Maßregel geführt.

Eine frühere Widerlegung der Behauptung der Carranzisten, daß die Banditen Lopez, Vega, Golumin und Hipolita Villa von Bundesstruppen gelöst worden seien, wurde bekannt gegeben.

Spanisch-Amerikaner in New Mexico haben die Bewegung zur Vermeidung von Fliegern gegen die Banditen finanziert.

Stein weiterer Streik in Deutschland beschäftigt.

Basel, 24. März. — Das Gerücht, wonach in Deutschland zu Ende des Monats ein weiterer allgemeiner Streik ins Leben gerufen werden soll, wird von der Freiheit. Organ der unabhängigen Sozialisten, in Abrede gestellt.

20 Jahre langes Forschen schließlich belohnt, sagt er

Frau Adams näherte sich mit Milch und geröstetem Brot. — Tanlac stellt ihre Gesundheit wieder her.

Ich wurde von allen meinen Leiden, die 20 Jahre lang gewährt, vollständig befreit und ich werde nie mehr wieder krank sein. So lange wie ich lebe, sage Frau S. A. Adams von Reno, Nl.

Meine Gesundheit war seit 1899 gebrochen, für je fort, als ich eine langwierige Krankheit zu bestehen hatte, die mich in einen sehr schwachen und herunter gekommenen Zustand ließ, daß ich bis vor kurzer Zeit nicht mehr, was ein gesunder Tag sei. Monate lang mußte ich mich durch Milch und geröstetem Brot nähren, denn mein Ich etwas schwerere Speise genossen, mußte ich nachher stets leiden an Magen-Flatulenz und Anämie von Gelen in meinem Magen, die mir Herzschmerzen verursachten und ich fort zu erkranken drohte. Manchmal waren die Erstickungsanfälle so schlimm, daß ich für eine lange Zeit die Stube auf und ab laufen mußte, um nach Atem zu ringen und manchmal während des nachts hatte ich Mühe Atmen zu bekommen und ich fürchte mich hinzulegen und verbrachte die Nächte sitzend im Bette und erhielt natürlich sehr wenig Nachruhe. Ich hatte so schlimm an Rheumatismus zu leiden, daß ich meine Füße nicht aufheben konnte und mich einfach herum schleppen mußte. Ich hatte solche Schmerzen in meinen Schultern, daß ich fürchterliche Qualen auszuhalten hatte, denn ich meine Arme bewegen und ich konnte keine Arbeit verrichten.

Ich verbrachte 20 Jahre lang, Anstrengung zu bekommen, doch nichts half mir geholen und ich war daran alle Hoffnung aufzugeben, als ich über Tanlac hörte.

Ich bin nun wieder gesund und mache diese Aussage, damit andere etwa erfahren mögen über meinen Fall und ihnen langwieriges Leiden erspart bleibe. Ich hatte noch nicht meine erste Flasche Tanlac verbraucht, als schon mein Appetit zurückkehrte und jetzt kam ich drei tüchtige Mahlzeiten des Tages essen und habe nicht die geringsten Beschwerden mit Gasen oder Herz-Klopfen. Ich begehre mich des Abends frühzeitig zur Ruhe, schlafe ein so bald ich das Kissen berührt und schlafe die ganze Nacht hindurch. Ich bin von meinem Rheumatismus befreit und kann jetzt gehen und arbeiten, wie vor 20 Jahren. Ich bin so glücklich, daß ich wieder gesund bin, daß ich vor Freude aufzujauchzen könnte und ich werde niemals müde, Leiden über die wundervolle Gabe von Tanlac zu erzählen, das Gesundheit und Stärke zurück bringt. Von dem Grunde meines Herzens danke ich dem Manne, der diese großartige Medizin machte.

Tanlac wird in Omaha verkauft von allen Sherman & McConnell Drug Company's Stores, Horward Pharmacy und West End Pharmacy unter persönlicher Leitung eines Spezial-Lanac Verkäufers. Ebenfalls der Herr Dr. und Mann Drug Company in Süd-Omaha und den leitenden Apothekern in jeder Stadt und Town in ganzen State Kansas.

O'Leary-Jury konnte sich nicht einigen

New York, 24. März. — Die Jury in dem O'Leary Prozeß, der wegen Verlegung des Spionage Gesetzes prozessiert wurde, brachte einen Wahrspruch auf Freisprechung auf vier der fünf Anklagepunkte ein. Auf den fünften Punkt konnte sich die Jury noch nicht einigen. Die Geschworenen waren 53 Stunden in Beratung.

Adolf Stern, der Geschäftsführer des „Bull“, O'Learys Zeitschrift, wurde gänzlich freigesprochen.

Bolschewikerfolge am Schwarzen Meer

London, 24. März. — Aus London hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß die Bolschewiki am Schwarzen Meer weitere Erfolge zu verzeichnen haben. Es heißt, daß die Alliierten zwischen Bosphorus und Odesa in Unordnung zurückgetrieben wurden. Eine ganze Division soll geschlagen worden sein. An der Ardangel Front wurde ein Kubanboßen der Alliierten genommen.

Machen Jagd auf Heiratsheine

Neige Nacht wurde seitens der Polizei eine Razzia auf das Millard Hotel unternommen. Alle Frauen und Männer, die gemeinsam ein Zimmer bewohnten, mußten der Polizei Heiratsheine unterbreiten. Es stellte sich heraus, daß der Moral in diesem Hotel Rechnung getragen wurde. Auch fand man keine Spieltische vor. Es wird erwartet, daß andere Hotels ebenfalls auf dieselbe Weise „inquiriert“ werden sollen.

Er-Kaiser Wilhelm erhält Drohbriefe

Amerongen, Holland, 24. März. — Mehrere an den ehemaligen Kaiser abgegebene Drohbriefe zufolge sind die Wachen auf dem Schloß Amerongen, das dem Grafen Hohenzollern als Aufenthaltsort dient, verstärkt worden. Der Ex-Kaiser hat auch ein Warnungstelegramm von einem seiner auswärtigen Freunde erhalten.

Julius Wicher Sr. hochbetagt gestorben

Nach längerem Leiden ist Herr Julius Wicher, Sr., 1928 f. d. 17. Str., Sonntag mittag an Altersschwäche gestorben. Er hatte das hohe Alter von 85 Jahren erreicht und wird von seiner Gattin, vier Söhnen, Julius, Frank, John und Albert—sowie zwei Töchtern—Frau Louis Fröhlich und Frau Ed. Bojelen und einem großen Bekanntheitskreis betrauert. Die Beerdigung erfolgt morgen, Dienstag, um 9 Uhr morgens von der St. Josephs Kirche aus auf dem deutschen katholischen Friedhof. Der Verstorbene war in der Provinz Ostpreußen geboren und erzogen und kam mit seiner Familie im Jahre 1892 nach Omaha. Hier gab er sich verschiedenen Beschäftigungen hin und es gelang ihm, infolge seines eifrigen Fleißes und der seinen Volkstamm eigenen Zähigkeit emporzukommen. So daß es ihm im hohen Alter vergönnt war, ein beachtliches Vermögen zu sammeln. Seiner Familie und seiner Gattin war er ein vorzüglicher Vater und Opa und auf das Wohl derselben stets bedacht. Allgemein geachtet hat sein Tod große Trauer bei allen, die Wicher gekannt haben, hervorgerufen. Den trauernden Hinterbliebenen sprechen wir unser Beileid aus.

Zum 3. Male in 10 Jahren beantragt

August Bullf, der Besitzer einer Gasolin-Füllungsstation, 70. und Dodge Straße, hörte Sonntag abend etwa 3 Uhr, ein Geräusch vor der Tür seiner Station, öffnete die Tür, um zu sehen, was es sei, er erhielt einen Schlag mit dem Kolben eines Revolvers und fühlte nur noch, wie er in ein Nebengebäude geschleudert wurde. Als er seine Bewußtlosigkeit wiedergewonnen und in die Station zurückgeführt war, fand er, daß die Banditen \$30 Bargeld, einige Schecks, Zigaretten und Zigarretten mitgenommen hatten. Seine Telephondrähte waren durchschnitten, so mußte er zur Elmwood Tavern laufen, um die Polizei zu rufen. Als die Beamten ankamen, war keine Spur von den Banditen zu finden.—Dies ist das 3. Mal, daß Herr Bullf binnen 3 Jahren beantragt wurde.

Teilweiser Streik in England.

London, 24. März.—Während Vertreter der „Tripleallianz“ und der Regierung ihre Verhandlungen pflegen, haben 6000 Eisenbahner in Nordhants einen Streik erklärt, weil die Regierung ihnen nicht ihre vollen Bezüge zahlen beizugibt.

Eisenbahner in Liverpool drängen ihre Angelegenheiten mit dem Kompromissvorschlage der Regierung aus und fordern einen Streik.

Die Eisenbahner in Liverpool drängen ihre Angelegenheiten mit dem Kompromissvorschlage der Regierung aus und fordern einen Streik. Die Eisenbahner beschreiben die Lage als „schmerzhaft“.

Berliner Bolschewiki von Lenine aufgehetzt

Rasart soll resigniert haben; Kommunisten in Wien veranstalten eine Demonstration.

London, 24. März. — Der russische Bolschewiki Ministerpräsident Lenine hat an die Bolschewiki Berlins eine drabstolze Depesche geschrieben, in welcher er sie auffordert, eine Sowjet-Republik ins Leben zu rufen. So meldet eine aus Berlin hier eingetroffene Depesche.

Kopenhagen, 24. März. — Berliner Depeschen melden, daß der Präsident der Tschecho-Slowakischen Republik, Prof. Masaryk, resigniert hat.

Wien 24. März. — Hier hielten heute Kommunisten aus Sympathie mit Ungarn eine Demonstration; sie drängten auf Bildung einer Sowjet-Republik in Oesterreich.

England besorgt über Zustände in Ungarn

London, 24. März.—Die hiesigen Zeitungen sprechen sich in besorgter Weise über die Ausbreitung des Bolschewismus in Rumänien, Polen und Tschecho-Slowakien aus, die durch die neue Sowjetregierung in Ungarn droht.

Die Zeitungen nannten die ungarischen Vorgänge sehr besorgniserregend. Leitartikel erklärten, daß die Staatsmänner in Paris dadurch einem Problem gegenüber gestellt würden und daß die Arbeit der Friedensdelegierten, die einen schnellen Frieden zu schließen sich bemühen, kompliziert werden würde. Liberale besapten, daß die ungarischen Vorgänge eine Völkerliga zur unmittelbaren Notwendigkeit machten.

Änderung im Delegaten - Personal

London, 24. März.—Mar Warburg, der Bankier, und der Professor W. M. A. Schöningh von Warburg haben abgeteilt, als Mitglieder der deutschen Friedens-Delegation zu fungieren. Statt eine Kopenhagener Depesche an die Exchange Telegraph Company.

Die angegebenen, wird die Kommission jetzt aus folgenden Personen bestehen: Graf von Brockdorff-Rantzau, Minister des Auswärtigen; Dr. Eduard David, erster Präsident der National-Verammlung; Dr. David Wolff Meißner; Herr Geisberg, Minister für Post- und Telegraphenwesen; und wahrscheinlich Karl Knauth mit einem Finanzmann an Stelle des Herrn Warburg.

Die 38. Iowa General-Assembly

Des Moines, Io., 24. März.—Williams von Pottawatomie County hat eine Bill eingereicht, wodurch den Städten dasselbe Recht eingeräumt wird, das den Counties bis jetzt nur gesetzlich zustand, bezüglich der Errichtung von Entwässerungs-Distrikten. Die Vorlage wurde vom Senat angenommen und wird dadurch ein Hindernis beseitigt, die nötigen Verbesserungen in Städten zur Entwässerung gewisser Gebiete vorzunehmen.

In den letzten Tagen wurde ein Bericht vorgelegt, daß Staatssekretär Allen kein Amt niederlegen werde. Der Staatssekretär erklärt aber ganz bestimmt, daß er gar nicht daran denke zu resignieren, denn es liege kein Grund vor, dies zu tun. Wenn die Gesetze in seiner Office oft verpöht wurden, so läge der Grund darin, daß man ihm nicht genügend Hilfe erlaubt habe. Es wurden nicht weniger als neun verschiedene Bills eingereicht, die alle Bezug haben auf die Regulierung von Auto-Lizenzen. Die Urheber dieser Vorlagen waren alle damit einverstanden, daß dem Komitee für Motorfahrzeuge die Vollmacht erteilt werde, diese Vorlagen nach Guldanken zu vereinigen, mit Ausnahme von Senator Kimball. Der Senator fand es deshalb für nötig, seine Stelle als Vorleiter des Komitees für Mittel und Wege niederzulegen. Leutnant Gouverneur Moore nahm jedoch keine Notiz von Kimballs Ankündigung. Das Komitee für Motorfahrzeuge wird in etlichen Tagen eine verbesserte Vorlage einbringen, die mit dem neuen Gesetz über verbesserte Nachstrafen im Einklang steht.

Polizei sucht Kattler eines Trads.

Die Polizei ist auf der Suche nach dem Trad-Kattler, der das Auto von E. C. McCully anrannte, dadurch die kleine 6-jährige Margaret aus dem Kattler schleuderte und sich dann selbst davon machte. Der Unfall trug sich an der 51. und Dodge Str. an.

Schneller Friede ist jetzt in Sicht

Man sieht ein, daß eine Verzögerung des Friedensschlusses die Lage verschlimmert.

Paris, 24. März. (Von Carl E. Groot, Korrespondent der United Press.)—Präsident Wilson ist heute ein scharfer Beobachter der sich in Ungarn abspielenden Ereignisse. Sobald irgend welche offizielle Meldungen von dort eintröfen, würden sie ihm unterbreitet.

Obwohl Ungarns Maßnahmen an und für sich keine große Bedeutung beizulegen wird, so erhebt man hieraus dennoch, von welchen Gefahren Europa wegen der Verzögerung des Friedensschlusses durchdrungen ist. Beobachter glauben, daß die Alliierten den Fingern einer offenkundigen politischen Explosion wahrnehmen, ihre eigenen widersprechenden Interessen fallen lassen und einen Frieden mit den feindlichen Ländern baldigst herbeiführen werden.

Die drei berühmten Prohibitionsfälle

Man wird sich erinnern, daß am 11. März vom Weinberge der Herrn Walter, Baier und Sohn, Wein im Werte von \$35,000 durch die „Staatsagenten“ konfisziert worden war, weil der Besitz angeblich „ungehörig“ war.

Der Fall kam Samstag vor Richter Crawford zur Verhandlung und wurde nicht weiter verhandelt, da der Spezialanwalt Pale Holland erklärte, daß die Walfers seines Wissens keinen Wein verkauft und sich gegen das Prohibitionsgesetz nur soweit vergangen hätten, daß sie den Wein im Besitz gehalten hätten. Da sie ihn für den Verkauf für sacramentale Zwecke bestimmt hätten, wäre ein „Brenn“ vom Gouverneur ausreichend, sie wegen etwaigen weiteren „Raids“ zu schützen.

Der Wein wird daher zurückgegeben werden, die Walfers werden sich den nötigen Brenn verschaffen und haben sich bereit erklärt, die Gerichtskosten und die Unkosten des „Raids“ zu bezahlen.

Der „Drew“ Fall

Der berühmte Schauspieler Sidney Drew und Frau, die hier Donnerstag eine Vorstellung gaben, wurden Mittwoch verhaftet, weil die Polizei in seinem Zimmer verschiedene flüssige Vitore gefunden hatte. Die Sache machte um so mehr Aufsehen, als Gouverneur Wellesley und Frau am selben Abend von den Drews zum Dinner eingeladen waren. Herr Drew hinterlegte ein „Bond“ und wurde freigegeben, die Vitore konfisziert.

Was wird aus den deutschen Kabele?

Berlin, 24. März. — Bezüglich des angeblichen Planes Großbritanniens und Frankreichs, die Deutschland genommenen Kabel in dauernden Besitz zu nehmen, schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“: „Es wäre interessant, die Haltung der Ver. Staaten gegenüber dem Plane, uns unlerer Kabel zu beurlauben, kennen zu lernen. Präsident Wilson hat erklärt, daß es im Interesse der Ver. Staaten sei, mit allen Ländern, mit denen sie Handelsbeziehungen zu unterhalten wünschen, in direkter Verbindung zu stehen. Deutschland gehört, wie wir vermuten, zu diesen Ländern. Soll der amerikanische Kaufmann unter der Kontrolle seiner europäischen-britischen und französischen-Konkurrenten stehen? Das würde die direkte Folge sein, wenn die deutschen Kabel in britischen und französischen Besitz kommen.“

Oesterreich von der Blockade befreit

Basel, 24. März.—Das österreichische Ministerium des Auswärtigen ist von der italienischen Waffenstillstands-Kommission in Kenntnis gesetzt worden, daß die Alliierten beschließen haben, die über Oesterreich-Ungarn verhängte Blockade aufzuheben.

Nicht Studententag für Frauen zu Recht beizugehen

Washington, 24. März.—Das Bundesobergericht hat entschieden, daß das auf Frauen in Arizona Bezug habende Abstimmentag rechtlich ist.

Reicher Goldfund im State Washington.

Seattle, Wash., 24. März. — E. B. Parks, der Besitzer der einzigen Quecksilbergrube in diesem Bezirke, meldete einen Goldfund 45 Meilen oberhalb Marshall City und eine kurze Strecke unterhalb Gold Croft am Hüfte Julian. Herr Parks ist soeben vom Ausfluge zurück, Alaska, hier angelangt und hatte in Alaska mehrere Prospektoren getroffen, die eine 50-prozentige Ausbeute meldeten.

Der Grund und Boden rings um den ersten Nordost ist bereits mit Feldtag belegt worden, legt Herr Parks, und deshalb sei es angemes, dahin aufzubrechen.

Ganz Mitteleuropa vom Bolschewismus schwer bedroht

Die Bewegung dehnt sich sogar auf Polen und das Land der Tschecho-Slowaken aus.

Paris, 24. März. (Von Fred S. Ferguson, Korrespondent der United Press.)—Ungarns Bündnis mit den Bolschewiki und die Kriegserklärung gegen die Alliierten macht es nötig, daß strategisch wichtige Punkte in Mitteleuropa von den Truppen der Alliierten besetzt werden, außer der Besetzung wird schnell herbeigeführt.

Dieser Ansicht sind die Führer der vereinten Mächte, welche die neue Krise besprechen. Eine Ausdehnung des Bolschewismus auf Oesterreich bedeutet eine Unterbrechung der alliierten Verbindung mit Polen und Tschecho-Slowakien; es wird befürchtet, daß beide Länder sich den Bolschewisten anschließen werden, sollte die Zufuhr von Nahrungsmitteln aufhören.

Alliierte Truppen entwaffnet.

London, 24. März.—Eine aus Budapest über Wien hier eingetroffene Depesche meldet, daß eine Abteilung Soldaten der Ententemächte von ungarischen Truppen entwaffnet wurden. In einer anderen Depesche heißt es, daß eine tschechisch-slowakische Armee gegen Ungarn im Anzuge ist.

Die Verluste der U. S. Marinetruppen

Washington, 24. März.—Das Marine-Departement machte heute bekannt, daß die Verluste der amerikanischen Marinetruppen bis zum 19. März sich auf 11,309 Mann bezifferten. Die Liste weist die Namen von 2518 Toten, 8576 Verwundeten und 215 Vermissten auf. Im Gefecht gefallen sind 1507 und ihren Wunden fielen 792 Mann erlegen.

Chicago Marktbericht.

Chicago, Ill., 24. März. Rindvieh—Zufuhr 17,000; Markt meist fest; höchste Preis 20. Schweine—Zufuhr 70,000; Markt 10—15c niedriger. Turdshmittpreis 19.45—19.70. Schafe—Zufuhr 19,000; Markt 25—50c niedriger. Beste Lämmer, 20.40.

Omaha Marktbericht.

Omaha, Neb., 24. März. Rindvieh—Zufuhr 7,800; Markt 15—25c niedriger. Gute bis ausgewählte Beves, 17.00—17.15. Gewöhnliche bis gute, 16.00—16.75. Gewöhnliche, 14.50—15.50. Gute bis ausgewählte Zehrlinge, 15.00—17.00. Mittelmäßige bis gute Zehrlinge, 13.00—14.75. Gewöhnliche bis gute Zehrlinge, 10.50—13.00. Stübe und Heifers, 15—25c niedriger. Gute bis beste Heifer, 12.50—14.50. Ausgewählte bis prima Kühe, 13.00—14.25. Gute bis beste Kühe, 10.75—13.00. Mittelmäßige - Stübe, 8.75—10.25. Gewöhnliche bis gute, 5.00—8.25. Stöders und Heifers, fest. Prima Heifers, 14.25—16.65. Gute bis beste Heifers, 13.00—14.00. Mittelmäßige bis gute Heifers, 11.50—13.00. Gute bis beste Stöders, 10.00—12.00.

Aus der Schweiz

Bundespräsident Ador über seinen Aufenthalt in Paris.

Genf, 28. Jan.—Bundespräsident Ador ist auf seiner Rückreise von Paris heute vormittag 11 Uhr in Genf eingetroffen. Beim Verlassen des Juges wurde Herr Ador, der von dem schweizerischen Gesandten in Paris, Herrn Dumant, begleitet war, von den kantonalen und städtischen Behörden von Genf empfangen. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Präsidenten des Stadtrates, sprach Bundespräsident Ador über seine Reise nach Paris und die wichtigsten Fragen, über die er sich mit den alliierten Ministern und mit Präsident Wilson unterhalten hatte. Zu wirtschaftlicher Hinsicht wurden von den französischen Ministern ausgeglichene Versicherungen gegeben, trotz den großen Schwierigkeiten, denen sie sich gegenübersehen mit Hinsicht auf die veräußert gewordenen Deparimente, die Verpflegungsfragen für Armee und Bevölkerung und die Annaptheit an Transportmitteln. Bezüglich der Fragen, die über den Gotthardvertrag, den Basler Bahnhof und die Luftschiffahrt schweben, habe er bei den Ministern lebhaftes Interesse gefunden, die darüber sehr wohl auf dem Laufenden zu sein schienen. Die Jönentfrage wird rasch geregelt werden. Eine französisch-schweizerische Kommission, der auch Herr Dutasta angehört wird, soll sich in einigen Wochen veranmelden, um das Nötige zu veranlassen, wobei Herr Clemenceau es der Kommission anheimstellt, die Angelegenheit zur Zufriedenstellung beider Teile zu regeln. Herr Ador fügte hinzu, daß es vor allem wichtig war, die besondere Stellung der Schweiz, ihre Jahrhunderte alten Ueberlieferungen und die europäische Bedeutung über Neutralität klarzulegen. Hierauf machte der Bundespräsident einige Angaben über den Bund der Nationen, so wie er von Präsident Wilson geordnet ist. Aufhebung auf den Charakter der Pariser Konferenz führte der Bundespräsident aus, daß nicht von einem Friedenssonntag gesprochen werden könnte, und daß es sich dabei nicht um die Konvention der Alliierten handle, welche die den Befehligen aufzulegenden Bedingungen vorsehen, und das sei auch der Grund, weshalb die neutralen Gebiete logischerweise nicht zugelassen wurden. Wenn dann der Bund der Nationen bestimmte Befähigung annehmen müßte, werden wir sicher dazu berufen werden. Zum Schluß bemerkte Ador, daß er sofort nach seiner Rückkehr nach Bern sich damit beschäftigen werde, die Akten der Studienkommission, die zu diesem Zweck schon vor einiger Zeit ernannt worden war und deren Arbeiten die Richtlinien der Bedürfnisfragen in bezug auf die Wünsche der Schweiz darstellten, nach Paris zu übermitteln. Herr Ador gedachte auch in höchst lobenden Worten des Empfanges, der ihm von der französischen Regierung bereitet wurde, und der Sympathie, die er überall empfing.

Marktberichte

Omaha Marktbericht. Omaha, Neb., 24. März. Rindvieh—Zufuhr 7,800; Markt 15—25c niedriger. Gute bis ausgewählte Beves, 17.00—17.15. Gewöhnliche bis gute, 16.00—16.75. Gewöhnliche, 14.50—15.50. Gute bis ausgewählte Zehrlinge, 15.00—17.00. Mittelmäßige bis gute Zehrlinge, 13.00—14.75. Gewöhnliche bis gute Zehrlinge, 10.50—13.00. Stübe und Heifers, 15—25c niedriger. Gute bis beste Heifer, 12.50—14.50. Ausgewählte bis prima Kühe, 13.00—14.25. Gute bis beste Kühe, 10.75—13.00. Mittelmäßige - Stübe, 8.75—10.25. Gewöhnliche bis gute, 5.00—8.25. Stöders und Heifers, fest. Prima Heifers, 14.25—16.65. Gute bis beste Heifers, 13.00—14.00. Mittelmäßige bis gute Heifers, 11.50—13.00. Gute bis beste Stöders, 10.00—12.00.

Zur Hälfte des Truht - Preises 52 Waggonladungen Bauholz zu \$22.00 per 100 Fuss J. C. LINDEMAN 20. und Boyd Strasse Colfax 480

Klassifizierte Anzeigen

Hausmutter gesucht. Keltische Person am liebsten, für zwei Personen, Mutter und Sohn, auf der Farm, sechs Meilen westlich von der Postoffice an Dodge Str. Unter Wohn. Telephoniert Colfax 2512, oder schreibt an Box 5, Omaha Tribune. 3-25-19. Mittelmäßige bis gute Stöders, 9.00—10.00. Gewöhnliche bis mittelmäßige Stöders, 7.00—8.50. Stod Heifers, 7.50—9.50. Stod Kühe, 7.00—8.50. Stod Kälber, 8.00—11.50. Real Kälber, 6.00—13.75. Wills und Stags, 10.00—12.00. Schweine—Zufuhr 18,000; Markt bei Eröffnung 20—35c niedriger; beim Schluß 50c niedriger. Turdshmittpreis 18.60—19.00. Schafe—Zufuhr 11,000; Markt 25—50c niedriger. Gute bis ausgewählte Lämmer, 19.60—19.80. Mittelmäßige bis gute Lämmer, 19.35—19.60. Shearung Lämmer, 18.00—18.75. Hfrlinge, gute bis beste, 17.00—18.00. Mutterkühe, ausgewählte bis gute, 13.75—14.00. Mittelmäßige bis gute Mutterkühe, 12.00—13.75. Feeder Mutterkühe, 7.00—8.50. Manias City Marktbericht. Manias City, 24. März. Rindvieh—Zufuhr 14,500; Markt langsam; schwach; bedeutend niedriger. Schweine—Zufuhr 15,500; Markt 10—15c niedriger. Turdshmittpreis, 18.60—19.25. Schafe—Zufuhr 19,500; Markt langsam; fest. St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, Mo., 24. März. Rindvieh—Zufuhr 3,500; Markt langsam und niedriger. Schweine—Zufuhr 12,000; Markt bei Eröffnung 10—20c niedriger. Turdshmittpreis 19.45—19.70. Schafe—Zufuhr 19,000; Markt 25—50c niedriger. Beste Lämmer, 20.40. Chicago Marktbericht. Chicago, Ill., 24. März. Rindvieh—Zufuhr 17,000; Markt meist fest; höchste Preis 20. Schweine—Zufuhr 70,000; Markt 10—15c niedriger. Turdshmittpreis 19.45—19.70. Schafe—Zufuhr 19,000; Markt 25—50c niedriger. Beste Lämmer, 20.40. Omaha Getreidemarkt. Omaha, Neb., 24. März. Farter Weizen—No. 3 2.35—2.40. Südschweizen—No. 1 2.38. No. 2 2.32. Sample 2.35. Gemittelter Weizen—No. 2 2.16. No. 3 2.16. No. 5 2.23. Weißes Corn—No. 3 1.52—1.56. No. 4 1.51. No. 5 1.51. No. 6 1.48—1.50. Sample 1.45. Gelbes Corn—No. 3 1.55—1.58. No. 4 1.50—1.56. No. 5 1.48—1.52. No. 6 1.49. Weißer Sofer—No. 3 66—66½. No. 4 65½—66. Standard 65½—67. No. 3 gemittelt 65½—68. Roggen—No. 2 1.62. No. 3 1.56—1.61. Sample 1.56. Gerste—No. 3 1.05—1.06. No. 4 1.01—1.02. Rejected 98.